

K1NEU Heute für ein besseres Morgen - mehr Grün in unseren Kommunen

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 21.02.2023
Tagesordnungspunkt: 5. Anträge

Antragstext

1 Die Zukunft beginnt direkt vor unserer Haustür: Energiewende, Klima- oder
2 Artenschutz, preiswerter Wohnraum und gute KITAS, besserer Nahverkehr und mehr
3 Radwege. Über das alles und noch viel mehr entscheiden auch unsere
4 Gemeindevertretungen, Ratsversammlungen und Kreistage.
5 Wir wissen, dass sich Engagement vor Ort lohnt. Manchmal braucht man einen
6 langen Atem, aber mitunter geht es auch mal schnell. Nirgends sind die
7 Entscheidungen unmittelbarer als in unseren Kommunalparlamenten. Hier machen wir
8 Politik in der Freizeit und mit Herzblut für unser zu Hause.
9 Natürlich sind wir angewiesen auf die Entscheidungen von Landes-, Bundes- und
10 Europaebene. Wir sehen eine besondere Chance darin, dass wir sowohl im Bund als
11 auch im Land mitregieren und den Zukunftsthemen Rückenwind geben.
12 Für die Kommunalwahl am 14. Mai 2023 kandidieren wir darum landauf und landab
13 mit vielen Kandidat*innen. Unser Mitgliederwachstum wollen wir umwandeln in
14 viele grüne Mandate, damit wir die Zukunft stärker als bislang prägen können.

15 Wir schützen, was uns erhält.
16 Wir setzen uns heute für das Klima ein, damit wir morgen weiter gut leben
17 können. Schleswig-Holstein ist nicht nur das Land zwischen den Meeren, sondern
18 auch Vorreiter bei Klimaschutz und der Energiewende, die ihre Basis in den
19 Kommunen hat. Darum setzen wir uns dafür ein, dass alle Kommunen ambitionierte
20 Klimaziele festlegen, Strategien für Klimaschutz und Klimaanpassung entwickeln
21 und ein starkes Klimaschutzmanagement etablieren. Wir wollen öffentlich
22 kostenlos zugängliche Dachflächen- und Freiflächenkataster
23 (Weißflächenkartierung) für PV-Anlagen, eine ambitionierte Wärme- und
24 Kälteplanung und die notwendigen Infrastrukturen für eine nachhaltige Mobilität
25 auf den Weg bringen.
26 Für das Gelingen der Energie- und Wärmewende in den Kommunen setzen wir auf die
27 Stärken unserer kommunalen Versorgungsunternehmen und die Einbindung der
28 Bürger*innen. Gemeinsam können wir nicht nur erforderliche Projekte realisieren,
29 sondern auch von ihnen profitieren. Auf Landes- und Bundesebene setzen wir den
30 Rahmen für den zügigen Ausbau der Erneuerbaren Energien, auf kommunaler Ebene
31 lassen wir die Energiewende in der Umsetzung Realität werden. Wir werden uns
32 dafür einsetzen, auch in den Kommunen den Ausbau Erneuerbarer Energien zu
33 unterstützen.
34 Für den Klimaschutz und eine gelingende Energiewende wollen wir für zügige
35 Bauleitplanungs- und Baugenehmigungsverfahren sorgen und unterstützen
36 Energieprojekte in Bürgerhand.
37 Auch der Biodiversitätskrise wollen wir kommunal entgegentreten, durch weniger
38 Versiegelung von Flächen, die Vernetzung von Grünzügen und die Ausweitung von
39 Biotopen. Insektenfreundliche Gemeinden sorgen für Blühstreifen, naturnahe Beete
40 und umsichtige Bauhöfe. Pestizideinträge wollen wir reduzieren, konsequent gegen
41 Schottergärten vorgehen und bei der Ausweisung von Baugebieten ökologische
42 Kriterien berücksichtigen – das hilft auch, unsere Orte klimaresilienter zu
43 machen. Da, wo wir können, wollen wir uns kommunal für Meeresschutz einsetzen

44 und die mögliche Ausweisung eines Nationalparks Ostsee positiv begleiten.
45 So entscheiden wir heute mit, über unser morgiges Klima und eine lebenswerte
46 Umwelt.

47 Ein Land in Bewegung

48 Gerade in Schleswig-Holstein sind Energiewende und eine vielfältige Natur- und
49 Kulturlandschaft auch unsere wirtschaftliche Grundlage. Schleswig-Holstein
50 wollen wir zum klimaneutralen Industrieland umgestalten, einem Motor für
51 nachhaltige Technologien und neue Arbeitsplätze!
52 Schleswig-Holstein ist geprägt von kleinen und mittleren Unternehmen. Für
53 Wertschöpfung, Steuereinnahmen und gute Arbeitsplätze werden wir uns einsetzen.
54 Unsere Gewerbegebiete wollen wir nachhaltig entwickeln und dabei auf neue
55 Mobilitäts-Lösungen im Gewerbe, eine effiziente Flächennutzung und nachhaltige
56 Bauweisen setzen. Gemeinsam mit unseren regionalen
57 Wirtschaftsförderungsgesellschaften wollen wir darauf achten, dass sich
58 Unternehmen mit nachhaltigen Geschäftsmodellen im Land ansiedeln und in der
59 Fläche entwickeln.

60 Die Landwirtschaft ist aus Schleswig-Holstein nicht wegzudenken, hier wollen wir
61 – auch vor Ort – nachhaltige Perspektiven eröffnen und unterstützen.

62 Gleichzeitig ist Schleswig-Holstein eine wichtige Tourismus- und Kulturregion.
63 Wir werden uns in den Kommunen für eine gute Entwicklung unserer nachhaltigen
64 Tourismusinfrastruktur – von den Naturparks über Angebote der Bildung für
65 Nachhaltige Entwicklung bis zur Entwicklung nachhaltiger Beherbergungs- und
66 Gastronomieangebote – einsetzen.

67 Wir entscheiden heute, wie wir auch in Zukunft mit unseren Pfunden wuchern
68 können, um gute und neue Arbeitsplätze zu ermöglichen.

69 Gerade in einem Flächenland wie Schleswig-Holstein, in dem viele auf das Auto
70 angewiesen sind und immer noch Ortschaften nur mit dem Schulbus und in den
71 Ferien eigentlich gar nicht mit dem ÖPNV zu erreichen sind, ist die
72 Mobilitätswende eine anspruchsvolle Sache. Für die bessere Verzahnung
73 verschiedener Verkehrsmittel wollen wir Mobilitätsknotenpunkte fördern, den
74 Ausbau von On-Demand-Verkehren, Ruftaxisystemen, Carsharing-Initiativen vor Ort
75 stärken.

76 Wir Grünen wollen die Einrichtung von mehr Fahrradstraßen, den Ausbau von
77 Fahrradwegen, sowie gut Abstellmöglichkeiten, setzen uns zudem für die Struktur
78 für E-Mobilität ein und werden, da wo dies noch nicht der Fall ist, das
79 Jobticket für Beschäftigte kommunaler Betriebe einführen und das 49 Euro Ticket
80 vor Ort durch Sozialtarife ergänzen.

81 Darum wollen wir Grüne heute die Verkehrswende voranbringen, um morgen schnell,
82 sauber, sicher, zuverlässig und bequem überall in Schleswig-Holstein unterwegs
83 zu sein – ob mit Bus und Bahn, Rad und zu Fuß, mit Car-Sharing oder E-Mobilität.

84 Zusammen geht es besser

85 Gerade bei uns im Ort erleben wir Gemeinschaft – hier leben wir mit unseren
86 Nachbar*innen, kennen uns oft mit Namen oder vom Sehen. Hier knüpfen wir heute
87 das soziale Netz, das nur vor Ort entstehen kann, damit wir auch morgen alle
88 gerecht zusammenleben können.

89 Unser gemeinschaftliches Leben wird durch ehrenamtliche und soziale Strukturen
90 gestützt: Von frühen Hilfen über Familienzentren über die Unterstützung bei
91 Hürden und Brüchen im Leben wie z.B. unsere Tafeln, die Obdachlosenhilfe, Sucht-
92 und Schuldner*innenberatung, Integrationsinitiativen und Kultureinrichtungen,
93 bis hin zu den zahlreichen Einrichtungen der Pflege, die Begleitung im Sterben

94 und vieles mehr. Das Ehrenamt, unsere Vereine und Feuerwehren, viele religiösen
95 Gemeinschaften und kleine Initiativen: In den Kommunen sehen wir ganz besonders
96 wie wir das örtliche Netzwerk und das Ehrenamt, die Lebensader unseres
97 Gemeinwesens, stärken können.

98 Uns fehlen Wohnungen an vielen Orten, darum setzen wir uns für mehr sozialen
99 Wohnungsbau ein. Dafür wollen wir brachliegende Flächen von Bund, Land und
100 Kommunen nutzen, für die Ausweisung von Sozialem Wohnraum bei neuen Bauprojekten
101 sorgen und mehr in kommunale und genossenschaftliche Wohnungsbaugesellschaften
102 investieren. So schaffen wir die Grundlage, damit wir auch morgen gut
103 miteinander in Nachbarschaft leben können – zu bezahlbaren Mieten, barrierefrei,
104 klimaschonend, generationsübergreifend.

105 Wir wollen eine gute und barrierefreie Gesundheitsversorgung. Zusammen mit dem
106 Land werden wir uns in den Kommunen dafür einsetzen, dass wir
107 Krankenhausversorgung und ambulante Versorgung zusammendenken, auch vor dem
108 Hintergrund des Fachkräftemangels. Versorgungszentren, digitale Angebote,
109 psychologische und psychiatrische Angebote ohne lange Wartezeiten und
110 Transporthilfen für immobile Menschen gerade im ländlichen Raum sind uns
111 wichtig. Einsamkeit – vor allem im Alter – wollen wir in den Blick nehmen und
112 dafür sorgen, dass die, die sich kümmern wollen und die, die Hilfe brauchen, vor
113 Ort zusammenfinden.

114 Die Geburtshilfe ist vielerorts in Not. Wir wollen eine bedarfsgerechte und
115 qualitativ hochwertige medizinische Versorgung für Frauen. Gerade Hebammen
116 wollen wir unterstützen, damit sie ihren Beruf auch ausüben können, z.B. als
117 Gemeindehebammen.

118 Wir wollen die Istanbul Konvention in den Kommunen umsetzen und den Schutz vor
119 geschlechtsspezifischer Gewalt stärken, mehr Frauenhausplätze und
120 Beratungsangebote.

121 Wir setzen uns für mehr Gleichstellung in den Kommunen ein, durch mehr Frauen in
122 Führungspositionen, den Abbau der geschlechtsspezifischen Lohnlücke (gender pay
123 gap) in kommunalen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung, sowie die
124 paritätische Besetzung von kommunalen Gremien.

125 Für Inklusion müssen wir die Angebote in unseren Kommunen barrierefrei
126 gestalten, egal, ob bei der Ausweisverlängerung, der Wahlkabine oder im ÖPNV.
127 Barrierefreiheit umfasst für uns mehr Leichte Sprache, Schriftmittlungen oder
128 Gebärdensprache, um die Kommunikation mit allen zu ermöglichen z.B. auch bei
129 Warnungen im Katastrophen-Schutz.

130 Wir stehen für weltoffene Kommunen – hier ist die erste und dringendste Aufgabe
131 gerade die Unterbringung von Schutzsuchenden. Auch dabei wollen wir eine
132 interkommunale Zusammenarbeit fördern, um die knappen Plätze bestmöglich zu
133 nutzen. Kommunal setzten wir uns nicht nur für die Stärkung ehrenamtlicher
134 Strukturen ein, sondern wollen die Zuwanderungsbehörden stärken, damit sie den
135 komplexen und anspruchsvollen Aufgaben gerecht werden können.

136 Wenn wir heute die Ausstattung von Kitas und Schulen stärken, entscheiden wir
137 über die Möglichkeiten, die wir als Gesellschaft morgen haben werden. Konkret
138 werden wir uns für mehr Qualität im Ganzttag einsetzen, auch wenn wir wissen, wie
139 schwer der Fachkräftemangel gerade unseren Schulen und Kitas zusetzt. Vor Ort
140 brauchen wir ein bedarfsgerechtes Angebot, Schulen und Kitas mit vielen
141 Herausforderungen wollen wir besonders stärken. Uns Grünen sind faire Kita-
142 Beiträge besonders wichtig und wir setzen uns für zukunftsfeste Schulen ein –
143 von Digitalisierung über eine gute und bezahlbare Mittagsverpflegung bis hin zu
144 multiprofessionellen Teams für mehr Inklusion – denn das sind die Bereiche, in

145 denen die Kommunen verantwortlich sind.

146 Um dem Fachkräftemangel in den Kitas zu begegnen, setzen wir uns vor Ort für
147 sogenannte PiA-Klassen ein. Wir wollen durch mehr Verwaltungskräfte unsere
148 Schulen bei der pädagogischen Arbeit entlasten. In unseren Kitas und Schulen
149 sollen sich alle wohlfühlen, die Kinder und Jugendlichen, das pädagogische und
150 das unterstützende Personal. Aber auch Eltern sollen ihre Kinder gut aufgehoben
151 wissen: von der Kita bis hin zur Beruflichen Schule, von Ganztagsangeboten bis
152 zu unseren Kinder- und Jugendtreffs.

153 Uns schleswig-holsteinische Grüne eint alle die Richtung. Vor Ort aber kümmern
154 wir uns um maßgeschneiderte Antworten. Städte oder ländlicher Raum, Binnenland,
155 Nord- oder Ostseeküste, Dänisches Grenzgebiet oder Hamburger Rand,
156 Touristenregion oder schlummernde Schönheit - unser Land ist so vielfältig wie
157 die Menschen, die hier leben - und so sind es auch die Antworten, die wir in
158 unzähligen Programmen für unsere Kreise, Orte und Gemeinden erarbeitet,
159 festgelegt und beschlossen haben.

160 Nicht alle Entscheidungen werden leicht sein, aber wir haben es in der Hand wie
161 unser Morgen aussehen kann. Heute entscheiden wir über eine klimaneutrale, eine
162 gerechte und enkeltaugliche Zukunft.

163 Darum gehen wir kraftvoll und zuversichtlich in die Kommunalwahlen am 14.05.:
164 Die Zukunft beginnt direkt vor unserer Haustür und wir wollen das Land weiter
165 begrünen!

166 Konkret werden wir Grüne uns kommunal für folgende Maßnahmen stark machen:

167 1. Alle Kommunen sollen mit Blick auf das 1,5 Grad-Ziel klare Klimakonzepte
168 formulieren

169 2. Wir setzen uns für kommunale Dachflächenkataster und schnelle
170 Genehmigungsprozesse bei Erneuerbaren Energien ein.

171 3. Wir stärken Artenvielfalt und sorgen für Anpassungen an die Klimaveränderung
172 wie z.B. mehr Sickerflächen für Regenwasser und Grünzüge in Städten

173 4. Vor Ort streiten wir für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung, die
174 Qualität, Fachkräftemangel und ein erreichbares Angebot im Blick hat.

175 5. Das 49 Euro Ticket kommt – wir wollen vor Ort Ermäßigungen für Schüler*innen
176 und Senior*innen ermöglichen.

177 6. In Kommunale Wohnungsbaugesellschaften und sozialen Wohnungsbau werden wir
178 investieren.

179 7. Wir Grüne setzen uns für mehr Kita- und Ganztagschulplätze ein.

180 8. Unsere Busse und Bahnen sollen barrierefrei werden.

181 9. Wir stehen für den Ausbau von Frauenhausplätzen.

Unterstützer*innen

Mathias Schmitz (KV Pinneberg); Stephan Wiese (KV Lübeck); Kurt Reuter (KV Stormarn); Hans-Peter Hopp (KV Ostholstein); Michael Schmidt (KV Stormarn); Christian Schmidt (KV Stormarn); Uta Bergfeld (KV Schleswig-Flensburg); Jan Karthäuser (KV Ostholstein); Bene Schwake (KV Kiel); Michael Klinger (KV Schleswig-Flensburg); Zoe Engel (KV Lübeck); Claudia Block-Giencke (KV Stormarn); Markus Winkler (KV Schleswig-Flensburg); Annette Granzin (KV Ostholstein); Jannes Winkler (KV Schleswig-Flensburg)